





Cevi Region Bern

**CEVITAMIN**



# INHALT

- 7 Aus Freundschaft wird Liebe**  
◆ Ein langjähriges Cevi-Ehepaar berichtet
- 9 Wo begegnest du Liebe im Alltag?**  
◆ Die grosse Cevi-Umfrage
- 10 Fröschli-Tipp**  
◆ Die Geschichte von Lumpi - auf der Spur der Liebe
- 12 Cevilisation 2020**  
◆ Ein regionales Sommerlager für alle Abteilungen vom Cevi Region Bern
- 14 Beziehungsweise(n) - Beziehungswaisen(n)**  
◆ Von der Bedeutung gelebter Beziehungen zu mir selbst, zu meinen Mitmenschen, zu meinem Schöpfer
- 15 Unsere Anlässe und Kurse**  
◆ Ausblicke und Rückblicke in Kürze
- 16 BRAVO@Cevi**  
◆ Psychotest - Wo triffst du deine\*n Seelenverwandte\*n?
- 18 Jungschar Boll-Stettlen stellt sich vor**  
◆ Eine aus 35 - zwei unterschiedliche Sichtweisen
- 19 «Öpis für zwüschedüre»**  
◆ Lieblingsrezept des Redaktionsteams

## Impressum

Cevi Region Bern  
Das Mitteilungs-Magazin, 8. Jahrgang, Oktober 2019  
Erscheint 1x jährlich

Cevi Region Bern  
Rabbentalstr. 69, 3013 Bern  
Tel. 031 333 80 70, mail@cevi-region-bern.ch  
www.cevi-region-bern.ch

Auflage  
2200 Exemplare

Redaktion  
Franziska Riedo, Alena Bucher

Layout  
Himmelblau GmbH, 4900 Langenthal, www.himmelblau.ch

Bilder  
Cevi Region Bern

Druck und Versand  
Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil

Papier Refutura  
100% Altpapier, FSC zertifiziert, CO<sub>2</sub> neutral  
Refutura wurde von WWF getestet und mit  
«excellent» 97% bewertet.

Herzlichen Dank für deine Spende.  
Einzahlungen bitte auf Postkonto  
IBAN CH80 0900 0000 3000 1495 3  
Cevi Region Bern, 3013 Bern

# EDITORIAL

## Freundschaft und Liebe - das kann Cevi bringen!

Was sind für euch die schönsten Erlebnisse in eurem Leben?

Die schönsten Erlebnisse in meinem Leben haben mit Freundschaft oder Liebe zu tun. Eine echte Freundin zu finden, der ich alles erzählen kann, mit der ich etliches unternehme, der ich voll vertraue - das ist für mich wirklich kostbar. In einer Gruppe von Freundinnen und Freunden zusammensitzen, an einem Tisch oder auch an einem Lagerfeuer zusammen essen und trinken, lachen, reden, spielen oder auch singen - das möchte ich nicht missen. Einen Partner finden, der ganz und gar zu mir steht, mit dem ich alles teilen kann, auf den ich mich voll verlassen kann - das ist ein unendlich wertvolles Geschenk.

Beides, das Entstehen einer Freundschaft und auch einer Partnerschaft, erlebe ich als ein Geschenk. Es liegt nicht einfach in meiner eigenen Hand, dass sich aus einer Begegnung eine Freundschaft oder sogar eine Partnerschaft entwickelt. Es ist für mich ein göttliches Geschenk.

Alle Weltreligionen kennen die Nächstenliebe, aber niemand hat die Liebe und die

Freundschaft so radikal ins Zentrum gestellt wie Jesus Christus. Er hat das bedingungslose «Ja» von Gott zu uns Menschen gelebt, sogar über sein Sterben hinaus. Diese bedingungslose Liebe ist Gottes eigentliche Kraft, aus der heraus jede und jeder einzelne von uns leben kann. «Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.» so heisst es in der Bibel (1.Joh. 4,16).

Als ich beim letzten Mal beim Cevi Region Bern an der Rabbentalstrasse zu Besuch war, wurde ich spontan zum Essen eingeladen, obwohl ich kaum jemanden kannte. Unkompliziert und gastfreundlich wurde ich willkommen geheissen. Ohne dass dies jemand ausdrücklich sagte, spürte ich: Hier werde ich so akzeptiert wie ich bin; hier brauche ich nichts zu beweisen; hier brauche ich nichts zu leisten, um anerkannt zu werden und dazuzugehören; hier kann ich einfach sein wie ich bin.

Dass im Cevi-Alltag so die Freundschaft und Liebe von Jesus Christus weitergegeben wird, finde ich wirklich stark. Tausend Dank allen, die sich im oder für den Cevi engagieren!



**Judith Pörksen Roder**  
Synodalrätin, Departement  
Gemeindedienste und Bildung

Potenzial<sup>13</sup> 2018, Riggisberg



# VORWORT

«Liebe» spielt im Cevi seit Beginn eine Schlüsselrolle



**Andreas Burckhardt**  
Geschäftsführer  
Cevi Region Bern

Zum Ausdruck kam «Liebe», das Thema dieses Cevitamins, auch am Geburtstags-Festival YMCA 175 in London, vergangenen August. Bereits die Gründung und Ausbreitung des YMCA war nur dank starken Freundschaften möglich. Wie viele Freundschaften fürs Leben, allenfalls Liebesbeziehungen während des Festivals neu entstanden sind, wird die Zukunft weisen.

Bei der Eröffnungsrede hat die aktuelle Präsidentin Patricia Pelton des World YMCA

kurz und prägnant an die zentralen Werte erinnert, die uns als Mitglieder eines weltweiten Jugendverbands verbinden: «Die YMCA-Bewegung schliesst alle Menschen mit ein, unabhängig ihrer Fähigkeiten, ihres Alters, ihrer Kultur, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihres Geschlechts, ihrer Rasse, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung und ihres sozioökonomischen Hintergrundes.»

Wie offen sind wir als Cevi Region Bern für Menschen aus anderen Kulturräumen, mit verschiedenen sexuellen Orientierungen, oder die von Armut betroffen sind? Es scheint mir wichtig, dass wir uns dies regelmässig selbstkritisch fragen.

In diesem Magazin sind Beiträge zu lesen, die von Liebe berichten, die dank dem Cevi möglich wurde. Ich denke, es gäbe auch andere Geschichten, von Beziehungen, die gescheitert sind, von Menschen die sich im Cevi nicht willkommen und geliebt fühlen. Im von Patricia Pelton zitierten Haltungspapier kommt diese ebenfalls zur Sprache:

«Wir bekennen (...), dass wir nicht perfekt darin sind, Gottes bedingungslose Liebe umzusetzen, und dass es einen fortlaufenden Prozess bedarf, um eine vollständige Inklusion zu erreichen, die unseren Dienst an den Menschen verbessern wird. Daher muss sich die YMCA-Bewegung mutig gegen jedes diskriminierende Verhalten stellen (...)».

Ich bin gespannt, was für Geschichten wir uns von den vielfältigen Menschen im Cevi und von Gott in einem Jahr zu erzählen wissen, was wir dank Mut und Liebe bis dann neu erreicht haben.

(aus: Value statement for inclusion, YMCA World-Council 2018)

# AUS FREUNDSCHAFT WIRD LIEBE

Ein langjähriges Cevi-Ehepaar berichtet

**Seit 43 Jahren sind wir im Cevi aktiv dabei, davon 40 Jahre als Paar. In dieser Zeit haben wir Einiges erlebt und (durch) gemacht.**

## Vorgeschichte

Wir waren beide nie als Jungschärler dabei. Wir sind als «Spätberufene» erst im Leiteralter zur Jungschi gekommen. Bei beiden waren aber Geschwister schon einige Zeit in der Jungschi dabei und bereiteten so den Weg für unsere Jungschilaufbahn.

## Eine Freundschaft entsteht

Brunos Schwester wurde im Herbst 1976 Gudruns Jungschihelferin. Gudrun tauchte nun regelmässig für Jungschivorbereitungen bei ihr zu Hause auf. Bruno konnte mit dieser Gudle noch überhaupt nichts anfangen; sie war ihm zu direkt und offen. Gudrun empfand Bruno als mürrisch, barsch und abweisend.

Das Eintreten von Bruno ins Jungschiteam änderte nichts an diesen Eindrücken. Dies geschah erst vor und während dem Pfila 1979. Stundenlange Gespräche miteinander, das Verpassen von Mahlzeiten, das Vernachlässigen von Aufgaben im Lager usw. strapazierten die Geduld der Lagerleitung aufs Äusserste, förderten aber im gleichen Masse das gegenseitige Interesse aneinander. Eindrücke von früher wurden revidierten.

Eine Woche nach dem Pfila befolgten wir den Auftrag des Abteilungsleiters unseren Beziehungsstatus zu klären. Während der Gespräche bis in die frühen Morgenstunden waren wir uns eigentlich einig, dass eine Beziehung zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll wäre (anstehende Ausbildungen usw.). Doch - beim Abschied war die Sache klar; wir waren ein Paar.

In der darauffolgenden Zeit der Freundschaft hatten wir viele Möglichkeiten uns zu sehen. All die Teamanlässe, Lager und Projekte in der Jungschi boten uns die Chance an der Arbeit zu welcher wir uns berufen fühlten mitzuwirken und uns gleichzeitig zu treffen. Dazu konnten wir uns gegenseitig in der beruflichen Ausbildung stützen und unterstützen. Nach einigen Monaten Freundschaft legten wir fast drei Jahre im Voraus unseren Hochzeitstermin fest, welchen wir auch einhielten.

## Als Ehepaar (Familie) voll dabei

In den 1980iger Jahren folgte dann die intensivste und aktivste Zeit: Geburt unserer Töchter im Dezember 1983 und November 1986, Abschluss der Studien von Gudrun und Bruno, parallel dazu die ganze Zeit «Vollgas» Jungschi mit Gruppenverantwortung, Lagern, Spezialanlässen, Abteilungsverantwortung, Vorstandsmitglied im örtlichen Cevi-Verein, usw. Gudrun leitete ihre Jungschigruppe bis 1985; die Tochter kam jeweils im Kinderwagen mit. Danach konzentrierte sie sich eher auf Arbeiten im Hintergrund (Unterstützung Bruno) und auf das Kochen in den Lagern oder bei Anlässen.



**Bruno Nussbaum**  
Cevi Jungschar  
Jegenstorf-Schönbühl



**Gudrun Nussbaum**  
Cevi Jungschar  
Jegenstorf-Schönbühl

Dekoration Spalier Hochzeit 2001, Jegenstorf



Jubiläumsanlass YMCA 175 Jahre, Schweizerdelegation, 2019 in London

Bruno hatte bis 1992 die Abteilungsleitung inne und engagierte sich zunehmend in den Cevi und J+S Leiterkursen, sowie im OK der Unihockeynacht. In Lagern und Kursen galt häufig die Devise «Bruno ist im Leiterteam und Gudrun managt die Küche».

#### Im Alter wird es «etwas» ruhiger

In den Jahren 1992 bis 2016 war Bruno mit ein paar Unterbrüchen im Leiterteam einer Jungschargruppe anzutreffen, in der Regel um einen Leitermangel zu überbrücken.



Dekoration Spalier Hochzeit 2001, Jegenstorf

Gudrun war in dieser Zeit immer wieder als Köchin in verschiedenen Lagern, Kursen und Anlässen im Einsatz. Ihre Erfahrungen hat sie zusammen mit flädu und Mani in zwei Lagerkochbüchern festgehalten.

Bruno hat in den letzten Jahren verschiedene Aufgaben und Funktionen abgegeben und unterstützt nun Gudrun vermehrt bei ihren Einsätzen als Köchin an Anlässen der Ortsgruppe, in der Cevi Region oder gelegentlich auch mal an einer Hochzeit.

#### Rückschau

Im Cevi - oder genauer gesagt «durch den Cevi» - haben wir zusammengefunden, haben im Cevi Vieles erlebt, haben die meisten Ferien in Lagern oder Kursen verbracht - und sind immer noch mit dem Cevi unterwegs und eng verbunden.

Das gehört irgendwie zusammen, lässt sich nicht so einfach voneinander trennen. Irgendwie gilt halt doch: «Einmal Cevi - immer Cevi.»

Die Interpretation CEVI = Christliches Ehevermittlungsinstitut trifft auf uns zu, so wie vermutlich auch auf viele weitere Paare im Cevi.

# WO BEGEGNEST DU LIEBE IM ALLTAG?

## Die grosse Cevi-Umfrage

Die Frage «Wo begegnest du Liebe im Alltag» haben wir einigen Cevianer\*innen aus verschiedenen Altersgruppen gestellt. Was dabei herausgekommen ist, könnt ihr hier lesen:

**Micha (19): «Ich begegne Liebe in der Menschheit.»**  
Bei Personen, die mir nahestehen (Freundin, Familie, Freunde), aber auch bei Personen, die ich nicht kenne, in Form von, beispielsweise, einem freundlichen Lachen. Ich begegne Liebe aber auch in «Sachen», wenn jemand gut gekocht hat, also in Essen oder wenn etwas schön hergerichtet wurde. Natürlich begegne ich Liebe auch in Dingen, die ich gerne tue, und ohne narzisstisch klingen zu wollen, ist auch die Selbstliebe etwas sehr wichtiges.»



Grundkurs 2019, Schwarzenbach Huttwil

**Armin (73): «Im Unterwegs sein mit Ursula, meiner Frau. Im einander zu Recht helfen und für einander da sein im Alltag, in einer Liebe, die auch geprägt ist von Humor und dem Lachen mit- und übereinander.»**

**Noé (5): «Ich merke, dass meine Schwestern mich liebhaben, weil sie gerne mit mir spielen.»**

**Ronald (22): «In Momenten, in welchen ich Kontakt zu Freunden und Familie habe, wenn man seinen Beruf gerne ausübt, ist das auch eine Art Liebe, also eine Liebe zum Beruf. Vor allem begegne ich aber Liebe in der Nähe zu meinen Mitmenschen, bei welchen ich so sein kann wie ich bin und mich nicht verstellen muss.»**

**Lukas (25): «Wenn ich neben meiner Freundin aufwache!»**

**Janine (21): «Ich begegne Liebe im Alltag, wenn ich Menschen eine Freude machen kann oder wenn sie mir einen Gefallen tun. Wenn man ohne Gegenleistung etwas für jemanden anderen tut, so ist es eine Art von Nächstenliebe. Die Freude auf beiden Gesichtern drückt Dankbarkeit aus, welche von einer Liebe für Mitmenschen kommt.»**

**Sabine (23): «Das ist eine grosse Frage! Ich begegne Liebe, wenn mir meine Gastfamilie ein Teetablett bereitstellt, so dass ich nur noch das heisse Wasser beigiessen muss. Ich sehe Liebe in den Leuten, die mir lächelnd entgegenkommen, in der Sonne, die mir ins Gesicht scheint, in einem aufrichtigen «wie geht es dir?», in Gesprächen, im Gebet, im Lachen von Kindern, beim Danke sagen, beim Einladen usw.»**

**Marco (30): «Bei meiner Freundin und bei meiner Mutter.»**

**Simon (22): «Wenn ich ans Volleyballspielen denke.»**

**Melanie (22): «In der Natur draussen oder bei den Tieren.»**

## Hunderte Cevianer\*innen sind schon aus Gudle's Kochtöpfen satt geworden.

Hier kommen die nicht alltäglichen Rezepte mit Tipps und Tricks für dein nächstes Zelt- oder Hauslager als Kochbuch.

#### «Feine Lagerküche, Kochen mit Gudle»

Die Fortsetzung! Band 2 mit 44 Seiten inkl. Rezeptvarianten für Allergiker. Eignet sich auch gut als Geschenk.

Das Lieblingsrezept des Redaktionsteams, findest du auf der Seite 19.

Bestell jetzt das Buch über:  
[www.lagerkueche.ch](http://www.lagerkueche.ch)



MIT ALLEM ✓  
LAKTOSEFREI ✓  
GLUTENFREI ✓  
MILCHFREI ✓  
VEGETARISCH ✓



# FRÖSCHLI-TIPP

## Die Geschichte von Lumpi - auf der Spur der Liebe

Dir fehlt noch die passende Geschichte für den nächsten Jungscharnachmittag?  
Da haben wir dir einen Vorschlag:

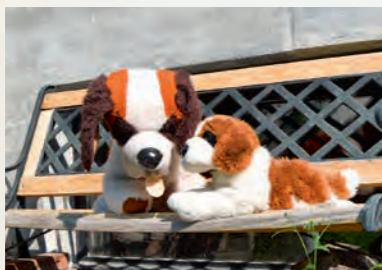
Die Geschichte handelt von einem abenteuerlustigen Hund namens Lumpi. Er ist auf der Spur der Liebe. Unterwegs begegnet er diversen Tieren und fragt sie, wo denn die Liebe wohnt. Doch die Suche gestaltet sich nicht ganz einfach...

Die Geschichte eignet sich perfekt für einen Spaziergang. Sammelt unterwegs mit der Maus Nüsse fürs Zvieri oder erfindet weitere Tiere, denen Lumpi begegnet. Ausserdem bietet das Buch eine super Grundlage für einen Input.

### Die Geschichte «Lumpi auf der Spur der Liebe»



An einem sonnigen Morgen ist Lumpi ganz hibbelig! Er fragt seinen Papa ganz aufgeregt; «Papa? Ich habe gehört die Liebe ist das schönste auf der ganzen Welt! Weisst du, wo die Liebe ist?» Papa schmunzelt. «Weisst du, die



Liebe ist überall, man muss nur gut die Augen aufmachen, dann findet man sie auch!»



Lumpi beschliesst sich auf die Spur der Liebe zu machen, wenn Papa Hund sagt, Liebe sei überall, kann sie ja nicht so schwer zu finden sein!

Nicht lange dauert es, da trifft Lumpi auch schon das erste Tier, die weise Eule. Papa Hund hat Lumpi schon viel von ihr erzählt! Vielleicht weiss ja sie, wo die Liebe ist. «Halloooo Eule!!!! Weisst du, wo die Liebe wohnt?» Die Eule öffnet müde ihre Augen, denn Eulen schlafen am Tag. «Huuu, hallo kleiner Lumpi, weisst du, die Liebe findest du mit dem

Alter» Lumpi ist verwirrt; «mit dem Alter? Das verstehe ich nicht...» Doch die weise Eule schlummert schon wieder.



Lumpi macht sich weiter auf die Suche, schon bald kommt er zu einer saftig grünen Wiese, auf welcher Schafe weiden. Inmitten des hohen Grases liegt das kleine



Lamm. Lumpi steuert direkt auf das Schäfchen zu. «Hallo Schäfchen, ich bin auf der Suche nach der Liebe, hast du sie vielleicht gesehen?», «Määähhhh die Liebe? Nein, habe ich nicht gesehen, määhhhh» Lumpi sucht also weiter. Als nächstes kommt er zum Hasen. «Hallo Frau Hase, hast du die Liebe gesehen?» «Natürlich! Meine Liebe ist im Bau!» Lumpi wird ganz aufgeregt und will sofort in den Bau hinein...



...Doch entgegen kommt ihm Herr Hase. «Guten Tag Herr Hase, haben Sie die Liebe gesehen?» «Aber ja, die Liebe ist meine Frau» So hat sich Lumpi die Liebe nicht vorgestellt. Da muss wohl eine Verwechslung vorliegen.



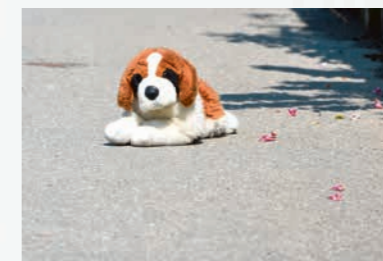
Lumpi wandert weiter und kommt schon bald an einen Bach. Dort sieht er am gegenüberliegenden Bachufer den Waschbären. Er ruft ganz laut «Haaalloooooo Waschbär! Hast du die Liebe gesehen?» Doch der Waschbär ist ganz in Eile und antwortet nur ganz kurz; «manchmal hier - manchmal dort». Schwups ist er auch schon verschwunden.



An einem Wegrand trifft Lumpi eine Maus, welche auf der Suche nach etwas zu essen ist. «Hallo Mäuschen, weisst du, wo ich die Liebe finde?» «Piip, die Liebe? Piip, ich weiss nicht so genau... Aber ich liebe meine Nüsse! Piip, hast du meine Nüsse gesehen?» Doch Lumpi hat Mäuschens Nüsse nicht gesehen.



Lumpi macht sich auf den Heimweg, denn bald wird es dunkel. Wieso verstehen ihn alle falsch? Weiss denn niemand, wo die Liebe wohnt?



Heute schmeckt Lumpi das Abendessen nicht so gut wie immer. Er hat viel länger beim Essen, obwohl es sein Lieblingsfutter ist, frisst er fast nichts.



Als es Zeit zum Schlafen gehen wird, fragt Papa Hund: «Und Lumpi, hast du die Liebe denn gefunden?» Lumpi antwortet ganz enttäuscht: «Nein, niemand wusste, wo sie wohnt!» Papa Hund leckt Lumpi ganz zärtlich über den Kopf. «Weisst du Lumpi, die Liebe ist kein Gegenstand oder ein Tier. Die Liebe trägst du in deinem Herzen, du trägst Gott in deinem Herzen! Er liebt dich und ist immer bei dir! Und ich liebe dich auch, mein kleiner Lumpi.» Es dauert nicht lange und Lumpi schlummert in seinem Hundekörbchen tief und fest.



Das Bilderbuch «Lumpi auf der Spur der Liebe» von Alena Bucher kann bei den kirchlichen Bibliotheken Bern-Jura-Solothurn ausgeliehen werden unter:  
[netbiblio.refbejuso.ch](http://netbiblio.refbejuso.ch)



# CEVILISATION 2020

Ein regionales Sommerlager für alle Abteilungen vom Cevi Region Bern

Im Jahr 2020 ist es wieder soweit: Acht Jahre nach dem Sciroppo steht das nächste regionale Sommerlager des Cevi Region Bern an. Ein Lager mit 800 Cevianer\*innen aus über 20 Abteilungen. Eine Woche leben wir in Huttwil in einer Zeltstadt, feiern in der Eventhalle und leben die Vision «Cevivilisation». Die Vorbereitungen für dieses grosse Projekt sind seit einem Jahr in vollem Gange.

Das Projektteam der Cevivilisation ist fleissig am Planen und Vorbereiten, 2019 beim Cevi-Haus im Garten



«Es wär eigetlech scho mau wider Zit für nes fetts Sola...» So ähnlich tönte es an der Delegiertenversammlung 2017 als das erste Mal der Gedanke für ein neues regionales Sommerlagers angestossen wurde. Mitte 2018 fand ein erstes Projektteam einen geeigneten Lagerplatz bei Huttwil. Nachdem der Cevi Region Bern das grüne Licht für das Projekt gab, begannen sich Freiwillige für die Mitarbeit in einem der sieben gegründeten Ressorts zu melden. Heute sind es bereits über 45 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die in der Vorbereitung der Cevivilisation mit dabei sind.

Aber was bedeutet eigentlich dieses Lagerthema? Cevivilisation, abgeleitet von Zivilisation, beschreibt das Leben im Cevi. Es beschreibt die Welt, die sich in den Sommerlagern, an den Jungscharnachmittagen, in den Kursen und an allen anderen Cevi Anlässen zeigt. In der Cevivilisation sind einerseits die Werte im Zentrum, die schon bei der Gründung der YMCA 1855 in London wichtig waren. Dazu gehört der bewusste Umgang mit der Natur, das Zusammenhalten untereinander, das Unterstützen von Bedürftigen und das Leben

nach Jesus Christus. Andererseits prägt und gestaltet jedes Mitglied der CEVI Region Bern die Cevivilisation mit, indem das Individuum Platz für seine Ideen und deren Umsetzung hat.

Gemeinsam mit zwei Jungschärler\*innen, den beiden Protagonist\*innen des Lagers, begeben wir uns vom 11. bis 18. Juli 2020 auf die Suche nach der Umsetzung dieser Werte und leben so richtig die Cevi-Kultur. Dazu gehören fätzige Geländespiele, durch den Wald toben, Sportturniere, unsere eigene Stadt aufbauen, dräckeke... eben Alles was zur Cevi-Kultur gehört. In programmfreien Zeiten kann man durch die Zeltstadt spazieren und die verschiedenen Unterlager besichtigen. Natürlich dürfen grosse Bauten nicht fehlen: In Planung ist zum Beispiel ein grosser Dreimastsarasani. Am Abend wird noch einmal Vollgas gegeben: Auf einer grossen Bühne mit Licht, grossen Monitoren und Sound von einer Live-Band werden wir die Eventhalle von Huttwil so richtig zum Beben bringen. Weiter stehen Theaterszenen und Videos auf dem Programm. Neben den lebhaften Teilen gehören auch ruhige Teile mit dazu.

Wir werden Neues über den Glauben hören und uns mit den Werten der Cevivilisation auseinandersetzen.

Im Zentrum des ganzen Lagers soll aber die Gemeinschaft stehen. Es ist ein besonderes Erlebnis, mit 800 Cevianer\*innen eine Woche Jungschilager zu geniessen. Ich freue mich unglaublich auf den Anblick der vielen Menschen, die auf den Lagerplatz strömen und in die Cevivilisation einziehen. Ich freue mich, eine Woche mit 800 Gleichgesinnten auf einem Lagerplatz zu wohnen und Zeit zu verbringen. Ich denke, dieses Lager wird eine unvergessliche Zeit für alle Beteiligten werden.

Bist du nun auch schon zivilisiert oder befindest du dich noch in der Zivilisation?



Simon Neuenschwander  
v/o Bäschdeli

Ressortleiter Kommunikation  
Cevivilisation & Leiter Jungschlar  
Jegenstorf-Schönbühl

Möchtest du immer auf dem neusten Stand sein?  
Dann folge uns auf Instagram  
@cevilisation\_2020 und  
besuche unsere Webseite:  
[www.cevilisation.ch](http://www.cevilisation.ch).

Veranstaltungshalle während eines Abendprogramms im Sciroppo 2012, Sumiswald



Lagerplatz im letzten Sommerlager Sciroppo 2012, Sumiswald





Franziska Gloor v/o Mizu, Jugendarbeiterin & Christian Flury 2016, Cevi-Haus Bern

## BEZIEHUNGSWEISE(N)- BEZIEHUNGSWAISE(N)

Von der Bedeutung gelebter Beziehungen zu mir selbst,  
zu meinen Mitmenschen, zu meinem Schöpfer.



**David Kuratle**  
Reformierter Pfarrer und  
Paar- und Familientherapeut

In einer globalisierten Welt, in der wir jederzeit und überall digital mit allen verbunden sein können, gewinnen reale Beziehungen an Bedeutung. Aber oftmals fehlt uns das «Rüstzeug» für die weise Gestaltung unserer Beziehungen. Trotz unzähliger virtueller Freundschaften werden viele zu Beziehungsweisen.

Beziehungsweisheit beginnt mit der Beziehung zu mir selber. Was brauche ich, um den Mut zu haben, ja zu mir selbst zu sagen, mir selber treu zu bleiben, statt so zu leben, wie es andere von mir erwarten? Wie schütze ich mich davor, mich ständig mit andern zu vergleichen und mich an Idealen zu messen, die gar nicht für mich gedacht sind? Rabbi Sussja sprach auf seinem Sterbebett: «In der kommenden Welt wird man mich nicht fragen: Warum bist du nicht Mose gewesen? Warum bist Du nicht Abraham gewesen? Man wird mich fragen: Warum bist du nicht Sussja gewesen?» Ermutigen wir einander doch dazu, uns selber zu sein. **Trauen wir uns Grosses zu!**

Beziehungsweisheit wächst in gelebter Freundschaft mit anderen Menschen. Für alles und jenes absolviere ich heute ein Certificate of Advanced Studies (CAS), einen Helferkurs (Heku) oder einen Talentkurs (Taku). Wieso unsere Beziehungen nicht als lebenslangen Beku nutzen und, falls nötig, externe Hilfe in Anspruch nehmen, um meine Perspektive zu erweitern? **Trauen wir den Menschen Grosses zu!**

Beziehungsweisheit nährt sich aber auch aus der Beziehung zu Gott. Sie ist oft einseitig (von Gott her gelebt, wenn ich im Hamsterrad meiner Geschäftigkeit drehe), einsilbig (wenn mein Gebet verstummt und ich keine Musse fürs Hören finde), manchmal eintönig, wenn mein Glaube seinen Klang in all den ungelösten Fragen des Lebens verliert. Und trotzdem darf ich mich getragen und gehalten wissen darin, dass Gott, den Kurt Marti in seiner Dreieinigkeit als «gesellige Gottheit» beschreibt, in Beziehung zu mir stehen will und mir immer wieder sein bedingungsloses Ja zuspricht. **Trauen wir Gott Grosses zu!**

## UNSERE ANLÄSSE UND KURSE

### Ausblicke und Rückblicke in Kürze

Was gibts Neues aus der Kurs-Welt oder welche Anlässe darfst du auf keinen Fall verpassen? Zwei Anlässe und einen neuen Kurs möchten wir dir besonders näherbringen.

#### Unihockey Night

Die Unihockey Night ist der Anlass in dem Austausch und Spass im Vordergrund stehen.

Immer im Januar treffen sich die verschiedenen Ortsgruppenteams in Schönbühl um gemeinsam-gegenseinander Unihockey zu spielen. Zwischen den Spielen darf der Austausch, die gute Verpflegung, der Spass und das Plenarerlebnis - mit musikalischen und themenbezogenen sowie auch biblischen Inhalten nicht fehlen.

**Nächste UHN: 18. - 19. Januar 2020, in den Sporthallen Urtenen-Schönbühl**

#### Forum

Was ist ein Forum? Ein regionaler Austausch zu einem Thema (z.B. Vielfalt in der Jungschar / Werbung / Zusammenarbeit mit

anderen Ortsgruppen / Team), welcher einmal im Jahr stattfindet. Teilnehmende sagen über das Forum:

«Wenn man im Team nachdenkt, hat man plötzlich viele Ideen.»

«Ich nehme die Inputs und Broschüren mit.»  
«Egal welches Thema, ich komme immer wieder, weil das Forum cool ist.»

#### Talentkurs Musik 2020

Nachdem im Frühling 2019 der Talentkurs Film und Foto Premiere gefeiert hat, steht im Frühling 2020 ein neuer Cevi-Talentkurs an: Im Taku Musik möchten wir junge Leitende mit musikalischen Talenten motivieren, sich mit der Musik im Cevi auseinanderzusetzen, in Workshops neue musikalische Bereiche kennenzulernen und natürlich auch viel zusammen zu singen und zu musizieren.

#### Nächster Talentkurs Musik:

**08. - 11. April 2020, Wyssachen**

Unihockey Night 2019,  
Sporthalle Urtenen-Schönbühl



Mehr über unsere  
Anlässe und Kurse auf  
[www.ceviregionbern.ch](http://www.ceviregionbern.ch)

Gruppenleitungskurs 2019, Wyssachen

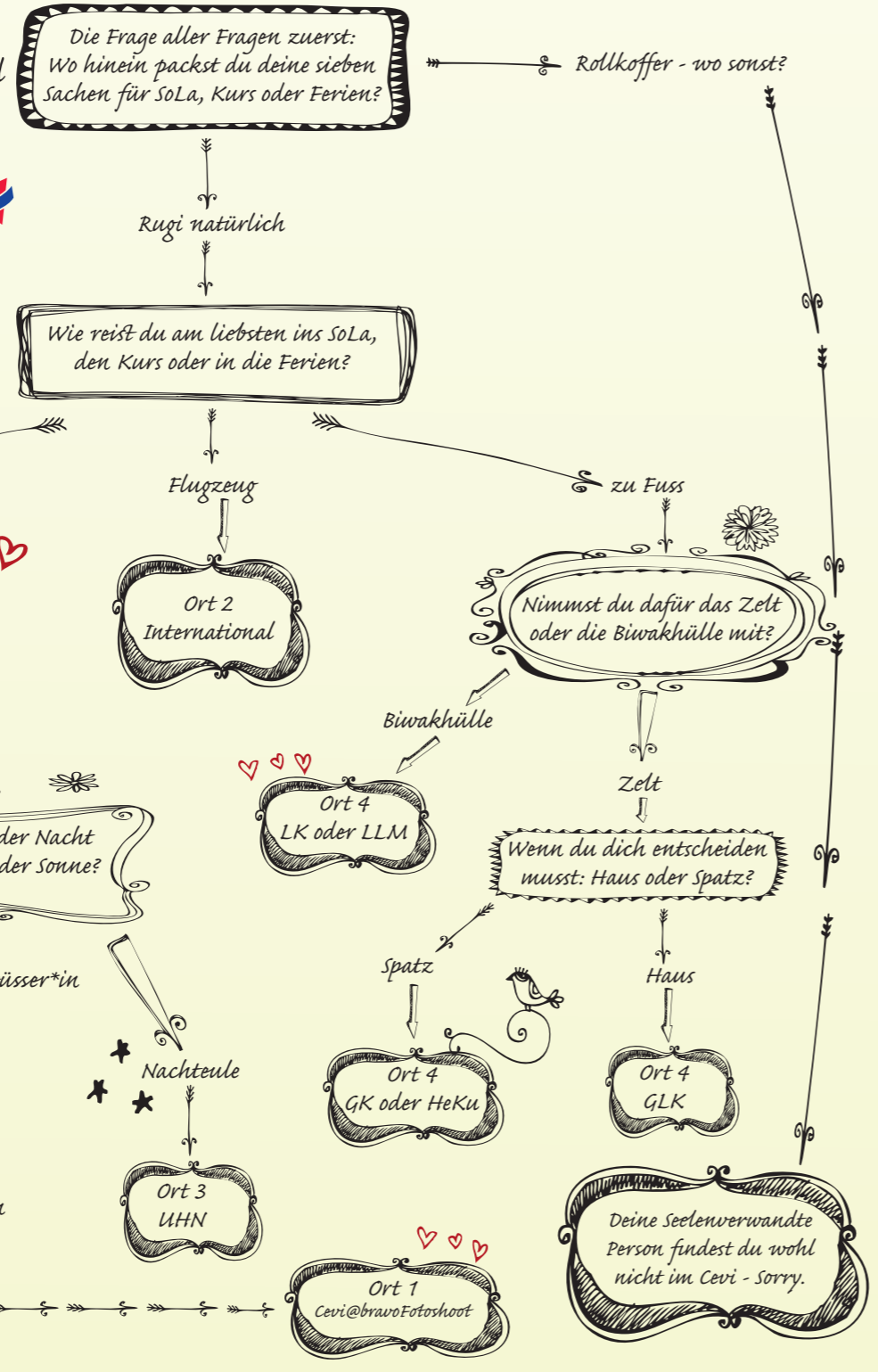




# BRAVO@

Mach den Cevi-Psychotest:  
Wo triffst du deine\*n  
Seelenverwandte\*n?

Als Jugendverband wollen wir einmal das Konzept eines der wohl ältesten und bekanntesten Jugendmagazine aufnehmen, mit ganz viel und



Redaktionsteam Bravo & Dr.Sommer(lager)team: (v.l.n.r.): Judith Gurtner v/o Chill, Rebekka Nussbaum, Flavia Barblan v/o Faina, Franziska Gloor v/o Mizu & Sarina Schöni v/o Iriba mit Susi



**!WANTED!!!:**  
Eine BRAVO@Cevi ohne Fotostory wäre nichts. Ist deine Mimik ausgeprägt? Hast du geniale Ideen für ein Drehbuch? Ist jeder Schnappschuss ein Treffer? Bewirb dich mit einem Bild als Fotomodell/ Fotograf\*in oder für die Regie für das neue Magazin BRAVO@Cevi an: bravo@cevi.ch oder 078 919 98 65.

**Dr. Sommer**  
hat sein Team bereits gefunden! Hast du eine Frage zur Körperhygiene im Sola (reicht einmal duschen aus?), Verhütungsmittel (wieviel Grad im Zelt erträgt ein Kondom?), Pubertät (was tun, wenn mein Abteilungsleiter schwierig wird?) usw. - wir sind jederzeit für deine Fragen ansprechbar und behandeln diese seriös, unkompliziert und kompetent.

**Schatzchästli**  
Hast du an der letzten UHN deinen Schwarm getroffen, dich aber nicht getraut ihn anzusprechen? Dann hinterlasse hier deine Nachricht, sowie es zum Beispiel J.G. aus H. (Name der Redaktion bekannt) gemacht hat:

«Du unbekannter junger Mann, kurz haben wir uns im letzten regionalen Sommerlager beim Anstehen zu den Toiletten gesehen. Seitdem gehst du mir nicht mehr aus dem Kopf. Ich mag mich nur noch daran erinnern, dass deine Jungschikrawatte lindengrün und neonorange ist... Melde dich, würde mich sehr freuen.»

Melde dich oder hinterlasse selbst eine Botschaft fürs nächste Schatzchästli an [bravo@cevi.ch](mailto:bravo@cevi.ch).

## Auflösung Psychotest

Wede eher vorstichtig bisch u di nid so Abenteuer liasch, fingsch di\*ni Partner\*in bim Hey meega guet, du bisch HIE genau richtig. Du triffsch di\*ni Partner\*in nämlech bir Wahl u Besichtigung vor Location türe Fotoshoot, weder zäme Model stöht oder hinger dr Kamera weder paar komischli Lütli (wo ver-o get si, dass di\*ni zuekünftig\*ni Partner\*in ir Foto-story gseht u sech de bi dir mädet (ke Angst, mir chöli ganz 100% im Grif... Nachem Spiu wirsch de vo dire zuekünftige Partner-Person übere Speaker usgrüet (ja, itze wusses haut de YMCA/YWCA International Woow, so toll. Du bisch amne internationale Event u siit uf eini vo de letschste Müggelchelte agwi-muesch dire zuekünftige Partner-Person häufe Über-setze (zersch uf Englisch u nar de di mysteriösi Lie-gilt. Du hesch aber grad chill zweni Münz, wo dir du de di\*ni neu\*ni Partner\*in ushifrt. (auso nid nur öpper sonder öpper speziells...) fingsch.

Sola Es passiert eifach jedem, dass me irgendwenn im Sola uf die grunsegi Latrine mues ga schisse. So verschisse mues das aber imtau gar nid sii. Du triffsch bim warte nämlech uf di Schwarm u hesch ändlich churz zilt mit ihm\*ihre z plouder. Vilech bisch du eher d Person, wo so richtig verfrässe isch. Das passt o zu dim zuekünftige Härzhäfer. Sobald me z dritte Mau cha ga ässe fassse, siit dir immer wieder die einzige u erschte wo so richtig zu-eschich u fäsch ihne nang inerenet. Ah, und immer wichtig nachem Ässe isch z Zängputze. O dert gits nämlech super Möggelchelte, dire Trommperson chill nöcher z cho.



# JUNGSCHAR BOLL-STETTLEN STELLT SICH VOR

Eine aus 35 - zwei unterschiedliche Sichtweisen



**Chantal Sempach v/o Shirin**  
Abteilungsleiterin Jungschar  
Boll-Stettlen & Mitglied Ressort  
Öffentlichkeitsarbeit Cevilisation

Die Jungschar Boll-Stettlen, eine Abteilung wie 34 andere des Cevi Region Bern auch. Zumindest äusserlich...

#### Wer wir sind und was wir machen

Gemäss einer veralteten Internetseite umfasst unsere Abteilung rund 60 frische, motivierte Cevianer\*innen aus der Gemeinde Vechigen und deren Umgebung. Jeden zweiten Samstag treffen wir uns, um in drei altersgetrennten Gruppen einige Stunden mit Geschichten, Geländespielen, Pionier-technik und Rollenspielen zu erleben. Zudem finden jährlich mehrere Zeltlager sowie ein Fotoabend und eine Waldweihnacht statt. Auch den Cevitag missen wir nicht. Zusammengefasst: Wir sind eine Jungschar wie jede andere auch.

Verlässt man jedoch den Standpunkt dieser oberflächlichen Betrachtung, so steckt einiges mehr in dieser Gruppe als auf den ersten Blick erkennbar.

#### Wer wir wirklich sind

Die wichtigsten Faktoren, welche unsere Abteilung definieren, werden auf der Internetseite nicht erwähnt. Beispielsweise die Diversität des Leitendengespanns. Humor vereint mit Herzlichkeit, Geschicklichkeit,

Kreativität, Intelligenz oder Gelassenheit. Eine Vielfalt von Persönlichkeiten und Fähigkeiten, welche unabdingbar ist, um ein funktionierendes Team zu bilden. Sie erlaubt es, für jede Arbeit, ob das Zuschauen der Lagertoilette, die Finanzen oder das Erstellen einer neuen Internetseite, motivierte Freiwillige zu finden.

Auch von den verschiedenen Kontakten, welche durch die gemeinsam erlebten Stunden zustande kommen, ist auf der Website nicht die Rede. Unabhängig von schubladiesierenden Eigenschaften werden intensive Freundschaften und Vorbildbeziehungen ermöglicht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Gemeinschaftsgefühl, welches während den warmen Sommerabenden am Lagerfeuer oder dem schweisstreibenden «Zweitäglertag» entsteht. Nicht nur zwischen Leitenden und Teilnehmenden, auch die Eltern oder Mitglieder anderer Abteilungen werden in diesen Kreis gezogen. Er vervollständigt das Teambild und ermöglicht eine Zusammenarbeit, welche mitanzusehen und zu erleben immer aufs Neue Freude bereitet.

## «ÖPIS FÜR ZWÜSCHEDÜRE»

Lieblingsrezept des Redaktionsteams

### Glühwürmchentopf

10	Kleine Blumentöpfe
120 g	Marzipanrohmasse
250 g	Kochschokolade
1.2 Liter	Milch
6 EL	Maizena
150 g	Zucker
2 Beutel	Vanillezucker
3 dl	Vollrahm
6	Brownies
4 EL	Schokoladenpulver (Suchard Express, Kaotina, Kalifora, usw.)
30	Fruchtgummwürmer
10 Zweige	Pfefferminze Oder Zitronenmelisse

ca. 30 Min. + ca. 90 Min. auskühlen

#### Zubereitung

Tontöpfe gut auswaschen, kalt ausspülen, und gut trocknen lassen. Mit dem Marzipan die Löcher im Blumentopf stopfen, Marzipan gut andrücken.

Schokolade zerbröckeln, Milch, Zucker und Maizena miteinander vermischen, unter Rühren aufkochen, 1 Minute kochen lassen, vom Feuer nehmen. Schokolade dazu geben und unter Rühren darin schmelzen, auskühlen lassen. Rahm steif schlagen, unter die Crème mischen. Schokoladen-crème in die vorbereiteten Blumentöpfe giessen. Brownies zerkrümeln und über die Schokoladen-crème verteilen, sodass es

aussieht wie Blumenerde. Die Glühwürmchen in die Töpfe stecken, sodass sie noch frech aus den Töpfen schauen. Oberster Teil der Minze oder Melisse wie kleine Pflänzchen in die Töpfe stecken.

#### Tipp 1

Anstelle der Brownies können auch Bärenatzen verwendet werden.

#### Tipp 2

Zum Zeit gewinnen: 3 Beutel Schokoladen-crémepulver zum kalt Anrühren mit 1.5 Liter Milch anrühren.

Quelle: Feine Lagerküche, Kochen mit Gudle - Die Fortsetzung! Band 2, Seite 44, [www.lagerkueche.ch](http://www.lagerkueche.ch)

Hast du ein Lieblingsrezept, das du mit uns in der nächsten Ausgabe teilen möchtest?  
Dann schicke uns dieses an: [mail@cevi-regionbern.ch](mailto:mail@cevi-regionbern.ch)



**Einen Menschen lieben heisst, ihn so sehen,  
wie Gott ihn gemeint hat.** *Fjodor Dostojewski*

**Unser aktuelles Sekretariatsteam:**  
Stehend (v.l.n.r.): Simon Alder, Joachim von Siebenthal,  
Luana Schär, Franziska Gloor, Barbara Meister  
Sitzend (v.l.n.r.): Franziska Riedo, Andreas Burckhardt  
Amor (r.): Benjamin Berger, Zivildienstleistender

Foto: Yasmina Heni, purplelens.ch

**FRÜSCH!**  
[www.ceviregionbern.ch](http://www.ceviregionbern.ch)